

Bezugs-Preis

In der Hauptgebühren oder bei im Stück-
preis und den Sonderen erreichten Zah-
lungsstellen abgezahlt: vierjährlich 4.-50,-
bei zweimaliger Abholung zu bezahlen und
dann 4.-50,- Durch die Post droptet die
Buchhaltung u. Oderrecht: vierjährlich. A. 6.
Was obsolet hinsichtlich auf eingeschobenen
Postausdruck bei den Poststellen in den
Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxem-
burg, Spanien, Schweiz und Norwegen,
Niederl. den Niederlanden, der Europäischen
Zoll, Kapitel 90 alle übrigen Staaten
in der Regel nur unter Ausnahm durch die
Gebühren dieses Blattes abgibt.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,
die Nach-Ausgabe Mittwochtag um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johannistraße 9.

Filialen:
Wihel Hahn verm. D. Klemm's Sohn.
Universitätsstraße 9 (Neustadt).
Louis Böckle,
Reichenstraße 14, post. und Reichenstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 535.

Sonnabend den 19. October 1901.

Der Krieg in Südafrika.

Die Erhebung im Capland.

Zum bestens Verständnis unserer Telegramme in der Freitag-Ausgabe geben wir noch eines von 12. d. W. zusammenfassenden Dröhbericht des "Var. Reuter" aus Malmesbury wieder, in dem es heißt:

Während der vergangenen Woche gegen Abschüsse von Rebellen aus dem District Calais unter Führung der Transvaalcommandanten Maritz, Botha, Smith und Theron flüchtig nach Süden in die endlosen Gegendestrakte Piquetberg und Malmesbury. Maritz, der ein junger Johannesburger ist, hat das Kommando inne. Alle eingegangenen Meliorungen aufsehend sind die Boeren gut beritten. Ihre Überführung des Übersantgebirges zeigte sich die Rebellen über das Land, um Provinz, Vorort und Rechten zu beschaffen. Die Boeren gelassen bald Rückzug mit unsrer Truppen. Beutefahrt Maclearan verlor mit einigen bewaffneten Fischern aus Hoetjesbaai die Furt über den Großen Bergfluss zu halten und es gelang ihm, drei Boeren zu töten und zwei zu verwunden, bevor er (wie gewollt) mit einem Heft von zwei Verbündeten sich zurückziehen mußte. Die Truppen an Ort und Stelle reisten voraus hin, mit den Marschreitern fertig zu werden, deren Sommermarsch bereit Einhol geboten ist.

Malmesbury liegt in der Mitte des Districts gleichen Namens, 35½ englische Meilen nordnordöstlich von Kapstadt. Piquetberg liegt 74 und Hoetjesbaai 70 Meilen von Kapstadt, und der Große Bergfluss bildet die Grenzlinie zwischen den Districten Piquetberg und Malmesbury. Diese Districte gelten ebenso wie Paarl und Stellenbosch, die an Kapstadt grenzen, als sehr Holländisch. Radikal vorzüglich das Erheben von 500 Boeren an der

Salisbury-Vor

und bei Hopfield gemeldet worden, ist es unverkennbar, daß Kapstadt bereit direkt in Russlandsgelände liegt.

Die Bay liegt gegen 100 Kilometer nördlich von Kapstadt. Es ist dies das zweite Mal, daß die Boeren bis an den Atlantischen Ozean vorgedrungen sind, denn bereits vor einem halben Jahr etwa ein Boerenkommando vorübergehend auf der etwas weiter nördlich, bei Clanwilliam, gelegenen Vaalrivier-Sucht.

Englischen sind die Boeren auch im Norden nicht unüblich gewesen.

Louis Botha

Ist wieder einmal enttäuscht seinen "Verfolgern" entgangen und General Walter Riedner hat dann auch richtig das Nachsehen gehabt. — Botha soll sich ausgesetzt in die gefährliche Stellung von Waterford, 30 engl. Meilen westlich von Dundeeburg und 15 Meilen östlich von Vicksburg befinden, wobei er wahrscheinlich ein neuer "Hoffnungs" der Engländer in Ruhe abwartet.

Auge um Auge, Söhne um Söhne!

Das Wort schreibt man uns: Wenn die Boerenjäger nur jeden Briten blitzen, dann läuft die heile königliche Armee englischer Kämpfer sich bald wegschießen, länger den fruchtbaren Kampf gegen die den britischstämmigen Herden vertheidigenden Boeren fortzuführen. Man lasse es darauf ankommen, ob England für jeden südafrikanischen Soldaten das Leben eines gefangen Boeren auf Bermuda oder St. Helena nehmen wird. Wenn es bis zu dieser Schlussfeststellung kommt, so kann es sich für Deutschland

Verleihung des Höflichkeit — an Verleihungen derselben haben wir uns ja bereits gewöhnen müssen — dann wird dies wohl endlich den Geschäftsmännern die Schärfe des Kriegs tragen und sie veranlassen, England ein gebisterndes Halt zu prägen. Im Erstaunen und Zorn wallt unser Staat auf, wenn wir von dem fortwährenden Plünderungen von Männerkörpen, die anderten für die Güter höchst lächerlich

von grohem Nutzen erwiesen; sollte es wider Gewissen nicht gelingen, so wird der Schaden, der damit geschehen, schwerlich ein sehr erheblicher sein, bei dem ebenfalls die Mittel zur rechtzeitigen Rendition nicht fehlen."

D. h. mit anderen Worten, der Kaiser erhält mit dem preußischen Kultusminister und dem Curator der Universität Straßburg in Herrn Spahn einen Mann, der katholisch ist, aber nicht ultramontan ist, und erwartet von ihm, daß er von seinem Gehobtheit aus als katholischer Gegner des Ultramontanismus wirke. Diese Gewissheit gründet sich auf die Vergangenheit Spahns, in der man die Gedächtnisse dafür zu finden meint, daß er sich zum "Staatskatholiken" eigne. So nannte man ebenfalls während des Kultuskampfes jene Katholiken, die sich den "Wahlzelken" fühlen oder wenigstens eine Verleihung derselben vermeiden. Sie wurden dann nach dem Friedensschluß zwischen Berlin und Rom die Opfer dieses Friedens, denn der Staat war nicht in der Lage, sie gegen die Sieger zu schützen. Wie kennen wir manchen katholischen Geistlichen, der für die Kölle, die er als "Staatskatholik" gespielt, mit dem Sieg auf seine Laufbahn dünnen möchte? In Berlin hat man das entsetzt verfolgt, aber glücklich den Ultramontanismus gegenüber eine bessere Position zu haben, als früher. Genug, man will das alte Experiment aus Reise in anderer Form machen. Herrn Dr. Spahn fällt dadurch eine höchst schwierige Aufgabe zu, doppelt schwierig, weil sie ganz offen ist. Denn das haben die freikirchlichen Gläubiger des Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn folgt heute in den "Ber. R. A." ein zweifellos offizieller Kommentar, dessen Spahn, jener Ausgabe, das Nebentheft zu nehmen, klar zu Tage tritt. Er lautet:

"Die Neigung eines großen Theiles der deutschen Presse, die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. Viele Blätter sprechen dazu darüber, wie Blinde über Harde. Was der Vorwurf ist, ist schrecklich, daß Professor Spahn nicht auf der Vorschlagsliste des Konsulat stand, sondern daß der Curator, der sich zur Information über die Dinge weit über Gebühr und Bedeutung aufzubringen, ist wie bei der Behandlung der Berliner Kommunalangelegenheiten, so auch in der Behandlung des Falles Spahn hervorgezogen. V